

# 9. Multikodalität und Leichte Sprache

---

Isabel Rink (2014)

Multikodal sind Texte, die sich verschiedener Zeichenressourcen bedienen. Die in unserer Kultur bekanntesten Zeichensysteme sind laut Weidenmann (2002: 46) das verbale, das piktoriale und das Zahlensystem. Die Zeichenressourcen sind von unterschiedlicher semiotischer Qualität, d. h. sie „funktionieren“ auf unterschiedliche Art und Weise. Einige, wie Texte, sind Symbole, d. h. sie weisen keine Ähnlichkeit mit ihrem Inhalt auf. Andere, wie Fotos, Grafiken oder Diagramme, sind Ikone, also mehr oder weniger stilisierte Abbildungen des Gemeintem. Je nach Textsorte spielen die unterschiedlichen Zeichensysteme eine große oder eher kleine Rolle für den Gesamttext. So verzichten juristische oder administrative Texte weitestgehend auf bildliche Darstellungen. Viele Texte in Leichter Sprache dagegen nutzen Bildmaterial zusätzlich zur Sprache, um komplexe Sachverhalte besser zu vermitteln. Die Texte in Leichter Sprache sind dann multikodal (zu Multikodalität vgl. Weidenmann 2002).

Wie Wörter können auch Bilder abstrakt oder schwer verständlich sein. Manchmal bringen bildliche Darstellungen sogar neue Probleme mit sich, obwohl sie ursprünglich mit dem Zweck eingefügt wurden, die sprachliche Aussage visuell zu untermauern. Die Gründe dafür sind vielschichtig:

- Wahrnehmungsbedingt
- Inhaltsbedingt
- bedingt durch die Verknüpfung der unterschiedlichen Zeichenressourcen miteinander.

Die Eignung der gewählten Kodierungen für einen bestimmten Inhalt beeinflusst, wie erfolgreich beispielsweise Sprache und bildhafte Sinneseindrücke zueinander in Beziehung gesetzt werden. Hier gibt es Forschungsbedarf, nicht nur im Hinblick auf Menschen mit bestimmten Behinderungen.

Auch müssen Rezipient\_innen Erfahrung im Umgang mit den verschiedenen Kodierungen haben, damit eine Transferleistung zwischen verbaler und piktorialer Ebene gelingt. Die Auswahl und passende Gestaltung der Zeichenressourcen ist Aufgabe der Leichte-Sprache-Übersetzer\_innen und der Auftraggeber. Dieser muss gegebenenfalls eine/n Grafikdesigner\_in engagieren, da die Übersetzer\_innen lediglich Empfehlungen aussprechen.

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie in: BREDEL, Ursula; MAASS, Christiane (2016): *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis*. Berlin: Dudenverlag. (Sprache im Blick), Kapitel 7.4.